



INIT rüstet 1.000 Busse in London aus. Effizientere Steuerung des Busverkehrs.

Innovativ

- 2 > PERDIS: Wunschdienstplanung mit dem Modul Flexplan

Informativ

- 3 > Elektronisches Fahrgeldmanagement für die MVG Lüdenscheld
- 4 > Der neue Betriebshof der VAG Nürnberg
- 5 > Das Team "MCOM" stellt sich vor

International

- 6 > MOBILE-RBL steuert gleichmäßigen Abstand Londoner Busse
- 7 > Virginia Beach: In nur drei Monaten zum RBL

Interessant

- 7 > Reaktionen auf das neue Erscheinungsbild der INITiativ
- 8 > INIT-Anwendertagung in Nürnberg

- 8 > Termine

Impressum

3/2003

INIT hat ihren bislang größten Auftrag in Großbritannien gewonnen und wird für Metroline Plc. ein Service Quality Control System (SQCS) zur Steuerung ihrer Busflotte in der Londoner City installieren. Bis Ende 2005 sollen über 1.000 Fahrzeuge und die 10 Betriebszentralen mit der von INIT entwickelten Hard- und Software ausgestattet sein. Das Auftragsvolumen beläuft sich dabei auf insgesamt über 4,2 Mio. Britische Pfund oder umgerechnet rund

6 Mio. Euro. "Metroline ist einer der größten privaten Busbetreiber auf der Insel und von daher ein strategisch wichtiger Neukunde. Dass INIT gegen namhafte einheimische und internationale Konkurrenz den Zuschlag erhielt, ist ein bedeutender Erfolg", so Dr. Gottfried Greschner, Vorstandsvorsitzender der init innovation in traffic systems AG.

Mehr dazu auf Seite 6

Liebe LeserInnen,

Demnächst ist es wieder soweit. Am 15. und 16. Oktober treffen sich unsere Kunden zur Anwendertagung der Leit- und Fahrzeugsysteme sowie - zeitgleich - der Fahr- und Dienstplansysteme in Nürnberg. Wir freuen uns schon auf den regen Austausch mit unseren Anwendern und haben unter dem Tagungsmotto "Technologischer

Vorsprung" viele interessante Themen sowie Berichte über unsere internationalen Projekte für die Teilnehmer vorbereitet. Alle Kurzentschlossenen möchte ich hier nochmals recht herzlich einladen.

Interessante Berichte über neue oder gerade abgeschlossene INIT-Projekte finden Sie auch in dieser Ausgabe unserer INITiativ. So unterschiedlich die Anforderungen auch sind, eins haben die beschriebenen Lösungen alle gemeinsam - sie sorgen für mehr Effizienz und bessere Qualität im ÖPNV: in Nürnberg auf dem Betriebshof, in Lüdenscheld beim Ticketverkauf und in London bei der Steuerung des Busverkehrs.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Albrecht Simons



> **Albrecht Simons,**
Mitglied der Geschäftsleitung,
Sales

Neues aus der INIT-Gruppe: id systeme GmbH PERDIS®: Wunschkonzeptplanung mit dem Modul FlexPlan.

Dem Thema 'Wunschkonzeptplanung' begegnet man derzeit in fast allen Betrieben, obwohl viele noch skeptisch sind, ob sich wirkliche Mitsprache für Mitarbeiter und vollkommene Gerechtigkeit bei der Dienstzuteilung realisieren lassen. Auch id systeme, Anbieter des PERDIS®-Systems, hat Konzepte entwickelt, die den unterschiedlichen Vorstellungen der Betriebe gerecht werden und zu mehr Flexibilität geführt haben, ohne dabei aber den Betrieb zu belasten. Nachfolgend eine kurze Übersicht über die wichtigsten Neuerungen.

Das Grundkonzept bietet das Abbilden von **langfristigen Strukturen** mit der Möglichkeit der **Integrierten Arbeitsweise** und ist von folgenden Merkmalen geprägt:

- > festes, roulieendes Freischema
- > feste, roulierende Dienstreihenfolgen
- > Mitarbeiter ohne Wunsch mit fester Zuteilung einerseits
- > sowie Wunsch-Mitarbeiter mit Wunschzuteilung andererseits
- > integrierte Dienstpläne (mit und ohne Wunsch) sind möglich
- > auch separate reine Wunschpläne sind möglich
- > Tageswünsche sind möglich

Dieses Konzept hat den Vorteil, dass die freien Tage betrieblich immer passen und für die Mitarbeiter garantiert sind. Wünsche werden langfristig als Profile hinterlegt, was die Wunscherfassung vereinfacht. Für einzelne Tage können individuelle Wünsche eingegeben werden. Vorhandene Pläne können ohne Aufwand zu Wunschkonzeptplänen werden, in denen ein variabler Anteil der Mitarbeiter integriert nach Wunsch disponiert werden kann.

Neu implementiert ist das Konzept zur völlig freien Wunscheingabe, was durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:



> **Wünsche werden wahr:** PERDIS® bringt Mitarbeitervorgaben und betriebliche Erfordernisse perfekt in Einklang.

- > individuelle Eingabe der freien Tage pro vorgegebener Periode
- > individuelle Eingabe der Dienstwünsche je Tag pro Periode
- > betriebliche Vorgabe der Anzahl freier Tage je Tagesart pro Periode
- > betriebliche Vorgabe der Periodendauer
- > es sind nur reine Wunschkonzeptpläne möglich

Dieses Konzept bietet völlige Freiheit bei der Wunscheingabe. Freie Tage sind dabei aber nicht garantiert. Und um die betrieblich benötigte Anzahl freier Tage zu erreichen, ist Nacharbeit erforderlich. Ein automatischer Prozess bietet hierfür Unterstützung.

PERDIS® bietet die Möglichkeit, Wunschkonzeptplanung gemischt zu betreiben, d.h., in einem Plan mit langfristigen Wunschprofilen sowie festem Freischema und gleichzeitig mit individueller Wunscheingabe zu arbeiten. In diesem Fall sind die freien Tage für die langfristig orientierten Mitarbeiter garantiert, Mitarbeiter mit individueller Vorgabe geben auch ihre Frei-Wünsche vor. PERDIS® sorgt selbstverständlich

immer für ausgleichende Gerechtigkeit.

Die Eingabe der Wünsche erfolgt entweder durch den Disponenten, besser aber durch die Mitarbeiter selbst. Das InfoTerminal wurde dafür entsprechend erweitert und ab Herbst 2003 besteht mit dem neuen Modul Web-Comm die Möglichkeit, dies bequem von zu Hause aus im Internet zu erledigen. Hier kann sich der Mitarbeiter auch gleich über seine persönlichen Daten im System informieren.

Wenn man bedenkt, dass diese Konzepte in beliebiger Kombination eingesetzt werden können, und zusätzlich berücksichtigt, dass die Wünsche der Mitarbeiter jederzeit, also auch im aktuellen Dispositionsgeschäft, Berücksichtigung finden-, dann kann man behaupten, dass PERDIS® alles abdeckt, was derzeit gefordert und wohl durch kein anderes Produkt angeboten wird.

> **Ihr Ansprechpartner:**
Jürgen Krüger
Tel. +49.040.696506.10
info@idsysteme.de

Effizienz im Ticketverkauf.

Elektronisches Fahrgeldmanagementsystem für die MVG Lüdenscheid.

INIT installiert für die MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH mit Sitz in Lüdenscheid das elektronische Fahrgeldmanagementsystem MOBILE-EFM. Im Rahmen eines umfassenden RBL-Systems wird INIT als Subunternehmer in 335 Fahrzeugen und der Betriebszentrale die dafür notwendige Hard- und Software installieren. Das Fahrgeldmanagementsystem von INIT lässt sich problemlos auch in die "fremde" Systemumgebung integrieren.

MVG installiert wird. Über dieses Terminal werden alle Verkaufsvorgänge abgewickelt und die anfallenden Daten automatisch an die Betriebszentrale der MVG übermittelt. Das zentrale Ticketverwaltungs- und Abrechnungssystem MOBILEart ist von INIT übernimmt dort neben der Funktion der Einnahmenverwaltung und -auswertung auch die Pflege der systemrelevanten Tarifdaten der von der MVG bedienten Tarifgebiete der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe

Elektronische Zahlungssysteme von INIT überzeugen.

"Mit der MVG gewinnen wir einen neuen, strategisch wichtigen Kunden im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Für uns ist dieser Erfolg ein weiteres Zeichen, dass sich unsere Telematik- und Zahlungssysteme in Deutschland durchsetzen," sagte Dr. Gottfried Greschner, Vorstandsvorsitzender der init innovation in traffic systems AG, zur Bedeutung des neuen Auftrags.

Bereits 2001 implementierte INIT als erster Anbieter ein auf allen Linien flächendeckendes System in Bremen. Die Vorteile waren so überzeugend, dass sich weitere Unternehmen aus dem Verkehrsverbund Bremen / Niedersachsen GmbH (VBN) anschlossen. Mittlerweile setzen über 35 Verkehrsbetriebe in Deutschland auf elektronische Zahlungssysteme von INIT.



> In den Bussen der MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH - hier in der Lüdenscheider Altstadt - können Fahrgäste ihre Tickets bald einfach und bequem erwerben. Das modulare Kassensystem EFADIntegral macht's möglich.

Für die jährlich über 45 Millionen Fahrgäste der MVG wird somit das Lösen und Bezahlen einer Fahrkarte künftig einfacher und bequemer. Sie werden in den Bussen der MVG - neben der Bezahlung mit Bargeld - bald die Möglichkeit haben, ihre Tickets auch im elektronischen Zahlungsverkehr per ec-Geldkarte zu erwerben. Optional können in einer künftigen Ausbaustufe die Tickets elektronisch auf den Geldkarten-Chip gespeichert werden (E-Ticketing).

Kostenvorteile für den Verkehrsbetrieb.

Kernstück des Systems ist das in den Arbeitsplatz des Busfahrers integrierte modulare Kassensystem EFADIntegral, das in 335 Fahrzeugen der

(VRL), des Verkehrsverbunds Rhein Ruhr (VRR) und der Verkehrsgemeinschaft Westfalen Süd (VGWS). Vorteil für die MVG: Der Aufwand für das Handling und die Verbuchung der Zahlungsvorgänge wird reduziert, Fahrer und Verwaltung werden entlastet, die Betriebskosten sinken.

Die MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH mit Sitz in Lüdenscheid bedient mit ihren Fahrzeugen den Märkischen Kreis und die angrenzenden Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen mit Beförderungsleistungen. Auf rund

120 Linien mit ca. 2.200 Haltestellen setzt die MVG derzeit ca. 360 eigene und angemietete Busse ein. Insgesamt umfasst ihr Streckennetz eine Fläche von rund 1.200 km² mit etwa 520.000 Einwohnern.

> Ihr Ansprechpartner:
Albrecht Simons
Tel. +49.721.6100.112
asimons@init-ka.de

Mit MOBILE-DMS gesteuert. Der neue Betriebshof der VAG Nürnberg.

Mit dem Depotmanagementsystem MOBILE-DMS optimiert die VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg die Abläufe in ihrem neuen Straßenbahnbetriebshof "Heinrich-Alfes". Die Mitarbeiter der VAG sind nun jederzeit im Bilde über die Lage auf dem Betriebshof. Über die Grenzen der Organisationseinheiten hinweg ist so ein einheitlicher Informationsstand sichergestellt. Das reduziert den Abstimmungsaufwand zwischen verschiedenen Abteilungen auf ein Minimum.

Gewusst wo.

Die aktuellen Fahrzeugstandorte sind im MOBILE-DMS abrufbar, zusätzliche Informationen zu den einzelnen Straßenbahnen auf Mausklick verfügbar. Und auch die Fahrer können das ihnen zugewiesene Fahrzeug nun auf Anhieb finden - Zeitersparnis, die sich auszahlt.

Durchdacht und effizient.

Durch eine logistisch durchdachte Lenkungsplanung und die gezielte Stellplatzvergabe des MOBILE-DMS minimiert die VAG ihren Rangieraufwand erheblich und optimiert damit nicht zuletzt den Ausrückvorgang.

Bares Geld spart auch die genau geregelte Versorgung der Straßenbahnen. Weder zu oft noch zu spät sondern bedarfsgerecht werden Fahrzeuge zum Tanken oder Besanden angewiesen. Auch Wartungen werden nun just in time durchgeführt. Dazu übermittelt MOBILE-DMS die Kilometerstände der Straßenbahnen an das Werkstattprogramm der VAG (SAP). Das minimiert die Ausfallzeiten der Fahrzeuge deutlich.

Flexibilität ist wichtig.

Mit einer Vielzahl von aufeinander abgestimmten automatischen Funktionen sorgt das System für wesentliche Kosten- und Zeitersparnis bei der Organisation des Betriebshofes. Doch was, wenn mal etwas nicht nach Plan läuft? Dann haben die Mitar-

beiter der VAG selbstverständlich die Möglichkeit manuell ins System einzugreifen, um z. B. Fahrzeuge defekt zu melden oder manuell einem Umlauf zuzuordnen.

Das Depotmanagement ist voll in das Gesamtkonzept des Telematiksystems MOBILE von INIT integriert. Dadurch ist eine konsistente Datenhaltung mit dem Rechnergesteuerten Betriebssystem der VAG Nürnberg (MOBILE-RBL) gewährleistet und Synergieeffekte werden optimal genutzt - ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

> Ihr Ansprechpartner:

Armin Fettingner
Tel. +49.721.6100.117
afettingner@init-ka.de



> Der neue Betriebshof der VAG Nürnberg

Mit der Errichtung des neuen Straßenbahnbetriebshofes "Heinrich-Alfes" mit Werkstatt und Abstellhalle zentralisiert die VAG Nürnberg ihre gesamte Werkstattkompetenz von ehemals 3 Standorten auf einen Standort im Süden der Stadt.

Standortbedingt müssen dichte Ein- und Ausrückfolgen im Minutentakt gefahren werden. Kaum Stauraum im Einfahrtbereich sowie der Verzicht auf Rangiergleise erfordern eine Optimierung bei den Abläufen und den Fahrzeugabstellungen im Betriebshof. Über systembedingte Schnittstellen und unter

der Berücksichtigung von Fahrplänen und Restriktionen werden Fahrwege gesteuert, Werkstattfristen gesichert und Abläufe optimiert.

Bereits vorhandene Stammdaten aus dem VAG-RBL werden übernommen, kongruent gehalten und als Berechnungsgrundlage verwendet. Da der Betrieb des Betriebshofmanagementsystems weitestgehend selbständig und automatisch abläuft, musste dafür auch kein eigener Arbeitsplatz geschaffen werden.

Die Finanzierung ist durch die Gewährung von Zuwendungen durch die Reg. V. Mfr., Auflassung und Verkauf von Altstandorten sowie

jährliche Betriebskosteneinsparungen der VAG sichergestellt.

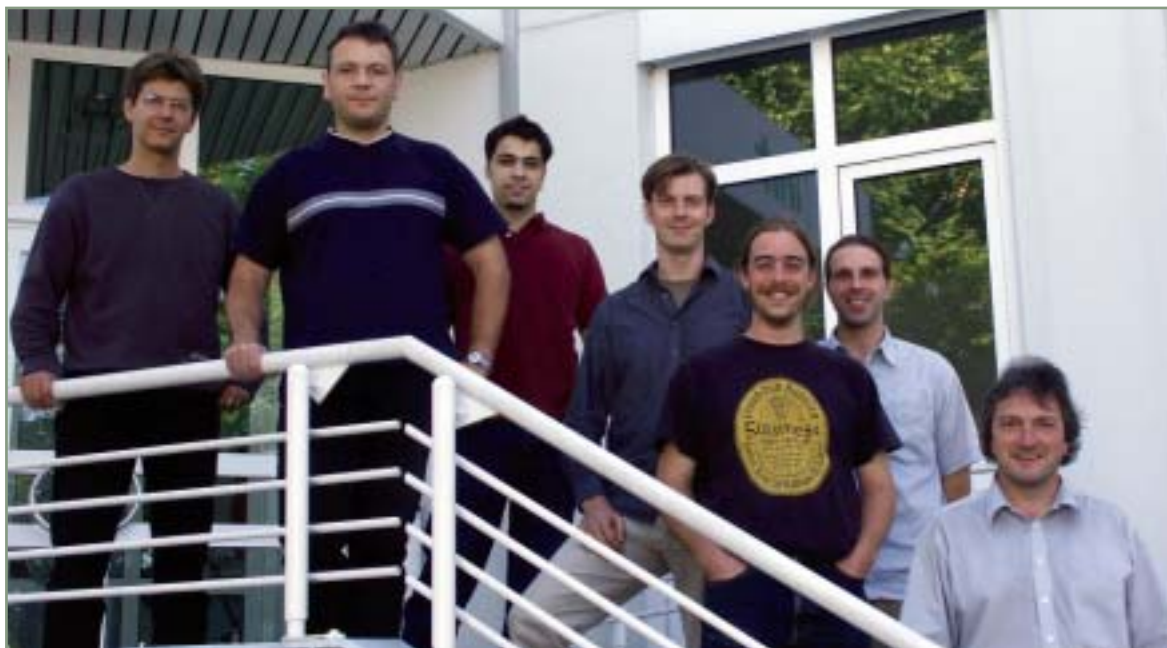
Das Projekt wurde nach dem PM-Verfahren nach ISO 69900 abgewickelt.



> Georg Schwandner, Planung Betriebshofmanagement
Tel: +49.911.283.4928
E-Mail: georg.schwandner@vag.de

Kommunikation ist alles.

Das Team "Communication" aus dem Bereich "Mobile Telematic and Fare Collection Systems" stellt sich vor.



Die vom Team "MCOM" betreuten Produkte sind für den Kunden auf den ersten Blick nicht sichtbar und bilden doch den "Klebstoff" eines jeden auf Betriebsfunk basierenden Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems: Sie steuern die Sprech- und Datenfunkkommunikation zwischen Zentrale und Fahrzeugen. Dies umfasst die Sprechfunk-Signalisierung ebenso wie die Übermittlung von RBL-Daten, wie z. B. Ortungsinformationen, An/Abmeldungen, Textmeldungen, usw.

Dementsprechend steht in der Bezeichnung MCOM das M für den Bereich Mobile Telematic and Fare Collection Systems und COM für Communication.

Ein großer Teil der Arbeit des Teams besteht darin, gemeinsam mit dem Kunden das bestehende Funksystem zu analysieren und eine passende, effiziente Lösung zu erarbeiten. Mit dem vorhandenen Know-how ist INIT in der Lage, die Kommunikation des MOBILE-RBL stark an die beim Kunden vorhandenen Betriebsfunksysteme anzupassen.

Die beiden Hauptkomponenten für die Funk-Kommunikation sind das Data Radio Interface MOBILE-DRI, welches zentralseitig die Sprech- und Datenfunkkommunikation steuert, und dessen Gegenüber auf der Fahrzeugseite das mobile Radio Interface MOBILE-MRI.

Weitere von MCOM entwickelte Produkte sind das MP3-basierte Ansagegerät MOBILE-MRI2/Voice und das Voice Radio Interface MOBILE-VRI. Mit dem MOBILE-VRI können Sprache und Daten mittels Voice-over-IP von der Zentrale zu den Funkstandorten übermittelt werden.

Auch an der Entwicklung des COPILOTpc ist MCOM beteiligt. Für den neuen Bordrechner auf Basis von Windows XP embedded® entwickelt das Team die Module für MP3-Ansagen und Bündelfunk (TETRA / TETRA-POL) und transferiert so sein Know-how auf modernste Technologien.

Nachfolgend stellen sich die Mitglieder des Teams MCOM kurz mit ihren Tätigkeitsschwerpunkten vor:

Von links nach rechts:

Marcel Scheipers, Dipl.-Ing. ist seit 1996 bei INIT. Er leitet das Team MCOM und betreut zahlreiche Projekte.

Bernd Knörr, Dipl.-Ing. (FH), seit 2002 für INIT tätig, betreut das MOBILE-DRI und arbeitet an der Entwicklung des COPILOTpc-Funkmoduls.

Christian Gromm, zurzeit Diplomand bei INIT.

Daniel Flury, Dipl.-Ing. ist seit 1998 bei INIT. Er entwickelt das MP3-Ansagemodul für den COPILOTpc und betreut das digitale Ansagegerät MOBILE-MRI2/Voice.

Markus Föhner, Dipl.-Ing. (FH) ist seit 2001 Mitarbeiter der INIT und betreut die Entwicklung der MOBILE-MRI und MOBILE-VRI Software.

Erik Peuker, Dipl.-Ing. (FH) arbeitet seit 2000 bei INIT. Er betreut das MOBILE-DRI und entwickelt für dieses und für das Data Radio Module Software.

Karl-Heinz Wagner, Dipl.-Inform. (FH) arbeitet seit 2002 bei INIT an der Entwicklung von MOBILE-DRI Software.

Immer im Takt bleiben.

MOBILE-RBL sorgt für einen gleichmäßigen Abstand zwischen den Fahrzeugen in der Londoner City.

Fortsetzung von Titelseite

Mit dem neuen SQCS von INIT wird die Metroline Plc. nach eigener Aussage ihre Servicequalität und die Effizienz ihres Linienverkehrs steigern und so die Attraktivität sowie die Zuverlässigkeit für die Fahrgäste erhöhen.

Metroline Plc. wird - wie alle anderen Busunternehmen in London - anhand der Frequenz der eingesetzten Busse und der Wartezeit für die Fahrgäste bewertet. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden und zur Verbesserung dieser Dienstleistung, benötigte Metroline Plc. ein "Echtzeit"-Steuerungssystem. Die INIT-Lösung entspricht all diesen Anforderungen, was in einer vorausgehenden Pilotphase auf ausgesuchten Busrouten eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde.

Ausschlaggebend für die Auftragsvergabe an INIT waren Kostenvorteile und die schnelle Realisierungszeit. So konnte INIT die vereinbarte Pilotphase in nur drei Monaten erfolgreich abschließen. In dieser Phase wurden bereits 28 Busse und eine Betriebsleitzentrale ausgestattet. Der Roll-Out der Hard- und Softwareausrüstung für die übrigen Fahrzeuge und die weiteren Leitzentralen läuft "ab sofort" an.

Mit INIT nicht aus dem Takt kommen.

Herzstück des Service Quality Control Systems ist neben dem bewährten Betriebsleitsystem MOBILE-RBL der Bordrechner COPILOT. Er steuert alle Telematikfunktionen, organisiert den Funkverkehr mit der Zentrale, berechnet GPS-gestützt den Standort und die aktuelle Fahrplanlage. Mit der Zentrale kommuniziert der COPILOT immer dann, wenn das Fahrzeug definierte Grenzwerte gegenüber dem Fahrplan überschreitet oder Meldungen ausgetauscht werden müssen. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der Kommunikationsprozesse. Dabei sind die Disponenten immer gut informiert und



> Die komplette Kommunikation zwischen Zentrale und Fahrzeug wird über den öffentlichen Mobilfunkstandard GPRS (General Packet Radio Service) abgewickelt.

können den laufenden Busbetrieb den momentanen Erfordernissen optimal anpassen und jederzeit eine gleichbleibend hohe Betriebsqualität sicherstellen. Dazu werden die Abfahrtszeiten der einzelnen Busse vom MOBILE-RBL automatisch gesteuert, so dass ein gleichmäßiger Abstand zwischen den Fahrzeugen auf der gesamten Strecke gewährleistet werden kann. Eine Pulkbildung wird künftig trotz dichtem Verkehr nicht mehr entstehen.

Effiziente Kommunikation über GPRS-Mobilfunk und WLAN.

Die komplette Kommunikation zwischen Zentrale und Fahrzeug wird dabei über den öffentlichen Mobilfunkstandard GPRS (General Packet Radio Service) abgewickelt. Dr. Greschner betont: "Gegenüber dem bisher genutzten Funknetz macht unser System Metrolines Kommunikation wesentlich effizienter und reduziert die Kosten." Gleichzeitig kann damit die Projektrealisierungszeit deutlich verkürzt werden, was ebenfalls Kostenvorteile bringt.

Über eine WLAN-Infrastruktur (Wireless Local Area Network) werden alle Fahrzeugdaten aus den 10 Betriebshöfen vollautomatisch und unverzüglich an die zentralen Auswertungsrechner zur Weiterverarbeitung mit

der INIT-Software MOBILEstatistics weitergeleitet.

Erhebliche Steigerung der Servicequalität.

Unter dem Strich ergibt sich eine Optimierung der Betriebsabläufe und eine spürbare Senkung der Betriebskosten für Metroline sowie insbesondere für die Fahrgäste eine erhebliche Qualitätsverbesserung.

International erfolgreich.

Für INIT ist der Auftrag der Metroline Plc., die auch Buslinien in Schottland und Irland betreibt, ein weiterer Meilenstein der erfolgreichen Internationalisierungsstrategie. Nach Großaufträgen aus den USA und Schweden hat INIT nun einen weiteren bedeutenden Referenzkunden in Großbritannien hinzugewonnen. Für das internationale Geschäft sieht INIT positive Folgewirkungen, zumal Metroline Plc. ein Tochterunternehmen der ComfortDelgro Corporation Ltd. (Singapur) ist, einem der fünf größten börsennotierten Personenverkehrsunternehmen der Welt.

> Ihre Ansprechpartnerin:

Faiza Zaidi
Tel. +49.721.6100.183
fzaidi@init-ka.de

Rekordverdächtig: In nur 3 Monaten zum RBL. Offizielle Einweihung bei der Virginia Beach Trolley Line.

Nach nur 3 Monaten Projektlaufzeit wurde am 11. Juli 2003 das neue Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem (MOBILE-RBL) der Hampton Roads Transit (HRT) für ihre Virginia Beach Trolley Line mit einer großen Feier offiziell eingeweiht.

Hampton Roads Transit, mit Sitz in Hampton, VA bedient den öffentlichen Personennahverkehr beiderseits der Chesapeake Bay und ist damit der Verkehrsbetrieb vor der Haustür von INITs amerikanischer Tochterfirma, der INIT Innovations in Transportation, Inc. Mit ihrer Virginia Beach Trolley Line bedient HRT während der Sommersaison mit ca. 20 nostalgisch gestalteten Trolley-Bussen den Tourismusverkehr am Virginia Beach.

Beeinflusst durch den Individualverkehr und schwankende Standzeiten an den einzelnen Haltestellen, hatte HRT trotz einfacher Linienführung in der Vergangenheit immer wieder Schwierigkeiten mit der Abstandssicherung.

Mit dem Rechnergesteuerten Betriebsleitsystem MOBILE-RBL kann sie ihren Fahrgästen künftig einen gleichmäßigen Zeit-Abstand zwischen den Bussen garantieren. (Siehe auch *INITiativ 2/2003*)

> Ihr Ansprechpartner:
Norbert Trembacz
Tel. +49.721.6100.114
ntrembacz@init-ka.de



> Von links nach rechts bei der Einweihung des neuen RBL:
Dr. Jürgen Greschner, President INIT Inc.; Randy Wright, Stadtrat; Bürgermeisterin Meyera E. Oberndorf und Michael Towns, President/CEO der HRT Transit.
Eine wichtige Voraussetzung für die Projektentwicklung innerhalb von nur drei Monaten war neben INITs großem Know-how die Abwicklung des Datenfunks zwischen Fahrzeug und Zentrale über GPRS-Technologie.

Das neue Erscheinungsbild der INITiativ. Ein gelungener Wurf.

An dieser Stellen möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken, für all die positiven Reaktionen, die wir für die Neugestaltung unserer INITiativ erhalten haben.

Gelobt wurde insbesondere, dass die INITiativ jetzt übersichtlicher und lesefreundlicher ist. Das Inhaltsverzeichnis gibt schnell einen Überblick über die Themen der Ausgabe, die wichtigsten Informationen sind schon beim Überfliegen erfassbar und der klare Look passt zu unserer innovativen Firma. Ihr Lob ist uns Ansporn, Sie auch künftig bestmöglich darüber zu informieren, was sich tut im Hause INIT. Auch Ihre Anregungen greifen wir deshalb gerne



auf. Denn für unsere INITiativ gilt das gleiche Motto wie für unsere Produkte:

"Wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein."

Die Redaktion

> Von der ersten Ausgabe 1998 bis heute durchlief die INITiativ schon einige Wandlungen.

Anwendertagung in Nürnberg.

Technologischer Vorsprung macht fit für den Wettbewerb.

Verkehrsbetriebe tauschen sich aus.

Am 15. und 16. Oktober 2003 ist es wieder soweit: In Nürnberg treffen sowohl die Anwender der INIT-Leit- und Fahrzeugsysteme als auch die Fahr- und Dienstplaner zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Standard-IT erobert das Fahrzeug.

Ein Highlight wird sicher die Vorstellung der richtungsweisenden IT-Plattform für das Fahrzeug sein, die internationale Industriestandards nun auch im Fahrzeug verfügbar macht. Ob modulares Bordrechner-system auf PowerPc-Basis oder der Bordrechner-PC, der neben Funktionen von bislang erforderlichen Zusatzkomponenten sogar Multimedia und Digitalfunk integriert - INIT zeigt, was State-of-the-Art ist und wie Verkehrsbetriebe von dieser innovativen Technologie profitieren.

Entscheidend für die Zufriedenheit Ihrer Fahrgäste.

Unter das Motto der Anwendertagung "Technologischer Vorsprung" fällt auch ein weiteres Schwerpunktthema: die Fahrgastinformation. INIT stellt innovative Lösungen vor, die helfen, die Anforderungen der Fahr-

gäste an ein zeitgemäßes, intermediales Informationssystem zu erfüllen. Denn Fahrgastinformationen müssen heute in Echtzeit zur Verfügung stehen, wann und wo immer sie gerade benötigt werden. Egal, ob im Fahrzeug, an der Haltestelle, zuhause oder unterwegs.

Optimierte Planung - perfekte Auslastung.

Auch im Themenbereich Planungssysteme gibt es neben Schilderungen aus der Praxis wieder jede Menge Interessantes zu berichten. Z. B. über Linienversionierung, Zylinderbildung (Dienstoptimierung über mehrere Tagesarten), Optimierungsfunktionen oder die Berechnung von Leerfahrten, um nur einige Stichworte zu nennen. Außerdem geht es für die Teilnehmer diesmal auch direkt an den Computer. In einem Workshop stehen INIT-Spezialisten bereit, um bei den ersten Schritten in MOBILE-PLAN unterstützend zur Seite zu stehen oder den Planungs-Profis konkrete Fragen direkt zu beantworten.

Wie gewohnt wird ein Schwerpunkt der Berichte auf der betrieblichen Praxis liegen und die Teilnehmer erhalten auch diesmal wieder ausreichend Gelegenheit zum "fachsimpeln" mit ihren Kollegen aus anderen Verkehrsunternehmen und den INIT-Mitarbeitern.



> **Noch mehr Gründe**, warum Sie das INIT-Anwendertreffen nicht versäumen sollten, finden Sie im Tagungsprogramm auf unserer Homepage. Schauen Sie doch mal rein: www.init-ka.de/de_news/termine.php

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

> **Ihre Ansprechpartnerin:**
 Andrea Mohr
 Tel. +49.721.6100.113
 amohr@init-ka.de

- 15.-16. Oktober 2003 „INIT-Anwendertagung Telematic Software and Services“ in Nürnberg
- 10.-12. November 2003 „rail#tec“, Westfalenhallen in Dortmund
- 12.-13. November 2003 „Beka RBL-Seminar“ in Würzburg

Herausgeber:
 init innovation in traffic systems AG

Redaktion:
 Andrea Mohr (Ltg.), Alexander Baudendistel, Michael Kadisch, Gisela Krieger, Uwe Löhnert, Dieter Schätzle, Joachim Straub

Layout:
 Ücker & Partner Werbeagentur GmbH

Satz:
 Alexander Baudendistel

Druck:
 Engelhardt & Bauer

Redaktionsadresse:
 init AG, Kappelstr. 6
 D-76131 Karlsruhe
 Tel. +49.721.6100.113
 Fax +49.721.6100.399
 www.init-ka.de
 redaktion@initag.de